



## Belarus

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	9.481.521
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	1.011.680 10,67

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	18.090
Wirtschaftswachstum (in %)	-2,65
Inflation (in %)	11,84
Rang bei deutschen Exporten	64
Rang bei Importen nach Deutschland	77

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,95
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	16,76
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,52
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1.787
Knowledge Economy Index (KEI)	59
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	52

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	87,94
Eingeschriebene Studierende	477.221
Frauenanteil an Studierenden (in %)	55,64

**Absolventen**

Bachelor und Master	86.039
Promotion	1.199

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	28.548
Im Ausland Studierende (in %)	5,98

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russland
2. Polen
3. Litauen
4. Deutschland
5. Tschechien

**Ausländische Studierende in Belarus**

Anteil ausländischer Studierender (in %)	3,33
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Turkmenistan
2. Russland
3. China
4. Nigeria
5. Aserbaidschan

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	111
Geförderte aus dem Ausland	370

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Belarus nach Deutschland**

k.A.

**KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Minsk**

Belarussische Nationale Technische Universität  
Geb. 11a Zi. 101  
pr. Nezalezhnastsi, 65  
220013 Minsk

E-Mail: [mueller@bntu.by](mailto:mueller@bntu.by)  
Internet: <http://www.daad-ic-minsk.by>

## I. Bildung und Wissenschaft

Nach wiederholter Antragsstellung um Aufnahme in den gemeinsamen europäischen Bildungsraum stimmten die 47 Bologna-Mitgliedsstaaten dem Antrag Belarus auf ihrer Konferenz in Eriwan am 14. Mai 2015 mit Auflagen zu. Belarus verpflichtete sich damit, sein Hochschulsystem grundlegend zu reformieren. Die im Eriwan-Kommuniqué festgehaltenen Ziele beinhalten im Einzelnen:

- Abschlüsse an europäische Qualifizierungsstandards angleichen
- Aufbau einer unabhängigen Akkreditierungsagentur
- Transparenz der Studienleistungen entsprechend der Bologna Instrumente erzielen
- Steigerung der internationalen Mobilität und Entwicklung eines Systems des lebenslangen Lernens
- Implementierung der zentralen akademischen Werte, Schaffung von sozialer Chancengleichheit beim Zugang zur Hochschule sowie einen Abbau der unfreiwilligen Zuteilung von Arbeitsplätzen an Hochschulabsolventen

In den vorangegangenen Monaten wurde das neue Konzept der Bildungsstruktur aufbauend auf dem bisherigen System vorgestellt und bereits an einigen Hochschulen im Ansatz umgesetzt. Nach dem Erreichen der 11. Klasse (Attest ob obschem srednem obrazovanii) kann jeder Absolvent bei Anstreben eines Hochschulstudiums die

Zentralisierte Hochschulaufnahmeprüfung in vier Fächern (je nach Studienwunsch) ablegen, von denen drei Ergebnisse für den Hochschulzugang relevant sind. Diese Hochschulzugangsberechtigungsprüfung (HSZB) wird an den Hochschulen abgelegt und führt je nach Punktzahl zur Aufnahme in den gewünschten Studiengang. Das Studium in Belarus ist grundsätzlich kostenpflichtig, allerdings werden etwa 40 Prozent der Studienplätze vom Staat gefördert. Bei hoher Punktzahl der HSZB erhält der Bewerber einen kostenlosen Studienplatz und ein Stipendium. Diese Förderung über die gesamte Studienzeit wird nach dem Studium zwei Jahre an einem zugewiesenen Arbeitsplatz „abgearbeitet“. Alternativ kann in bestimmten Fällen auch die Gesamtförderung zurückgezahlt werden. Das Studium schließt mit dem Diplom specialista beziehungsweise Bachelor ab und dauert je nach Studienfach vier bis sechs Jahre (Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Lehramt, Jura zurzeit vier bis fünf Jahre; Wirtschaft zurzeit vier Jahre, Architektur zurzeit sechs Jahre, Medizin sieben Jahre). Vorgesehen ist dabei das Erreichen von 240 - 300 ECTS, wobei darauf geachtet werden muss, dass das erste Studienjahr (60 ECTS) allgemeinbildende Inhalte vermittelt und aus europäischer Perspektive als Ersatz für das 12. Schuljahr gilt. Darauf aufbauend kann eine Magistratur oder ein Master angeschlossen werden. Dabei ist vorrangig das konsekutive



▲ Informationszentrum ● Lektorate

Studium vorgesehen. Es gibt einige Angebote, die das nichtkonsekutive weiterbildende Studium anbieten (Akademie für Weiterbildung). Bei der Magistratur werden zwei Formen unterschieden: die einjährige und die zweijährige Magistratur. Die einjährige Magistratur findet an den Hochschulen statt und schließt mit dem kandidatskij minimum ab (60 ECTS Voraussetzung für die Aspirantur – PhD), die zweijährige Magistratur ist praktisch orientiert und unternehmensgebunden, schließt nicht mit dem kandidatskij minimum ab, jedoch mit 120 ECTS. Weiterhin werden Master eingeführt, die zwei bis 2,5 Jahre dauern. Nach erfolgreicher einjähriger Magistratur oder Master kann die Aspirantur (PhD) aufgenommen werden, diese dauert drei Jahre und schließt bei Erfolg mit dem akademischen Grad Kandidat des jeweiligen Wissenschaftszweiges (kandidat nauk) ab.

Die meisten belarussischen Schulabgänger streben eine Hochschulausbildung an, da nichtakademische Berufsausbildungen eine gesellschaftliche Abwertung erfahren haben. Die Zahl der Hochschulabsolventen ist im Vergleich zu Deutschland etwas höher.

Insgesamt ist in den letzten 20 Jahren ein demografischer Rückgang zu verzeichnen, der eine sinkende Zahl an Schulabsolventen zur Folge hat. Hieraus entsteht die Notwendigkeit, die Zahl der Universitäten zu minimieren. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ist bis heute die Tätigkeit in der Wissenschaft oder im Hochschulsektor aufgrund geringer Bezahlung im Vergleich zur Tätigkeit in der freien Wirtschaft unattraktiv. Die Zahl der Anwärter auf eine Hochschullaufbahn ging kontinuierlich zurück. Wissenschaftliche Themen für die Promotion oder Habilitation werden von einer zentralen Kommission geprüft. Einige Themen können aufgrund fachlich begrenzter Möglichkeiten im Land nicht bearbeitet und somit auch nicht mehr angenommen werden. Um dem entgegenzuwirken, wird nun vermehrt auf Mobilität und Aufenthalte im Ausland, Gespräche und Kooperationen mit ausländischen Kollegen sowie staatliche Förderprogramme gesetzt.

Seit 2016 wird ein neuer Bildungskodex erarbeitet, nach dem sich das bisherige zentralisierte System zukünftig zugunsten einer Hochschulautonomie entwickeln soll. Angestrebt werden ein 70-prozentiges Mitspracherecht der Hochschulen und ein 30-prozentiges des Bildungsministeriums. Die Hochschulen sollen dabei in allen Fachrichtungen unter anderem eigenständig Studienangebote modularisieren und Wahlfachangebote zur Verfügung stellen. Weiter soll 1/3 des Studienangebotes als Wahlfach angeboten werden.

Ein weiterer Bereich, der einer Veränderung unterzogen wird, ist die Beteiligung der Studierenden an der Hochschulpolitik. Seitens des Bildungsministeriums wird eine 25-prozentige Teilnahme der Studenten an der oben genannten gesamten 70-prozentigen Hochschulautonomie vorgeschlagen.

Zwar gibt es an den Hochschulen an vielen Fakultäten bereits Studentenschaften in Form von Fachschaftsräten. Ein Großteil von Studentenschaften ist jedoch noch traditionell begrenzt auf die Beteiligung an kulturellen Ereignissen.

Die wichtigsten Hochschulen in Belarus nach webometrics sind die Belarussische Staatliche Universität (BSU), die Belarussische Nationale Technische Universität (BNTU), die Staatsuniversität Grodno (GrSU) und die Belarussische Staatliche Universität für Informatik und Radiotechnik (BSUIR).

In Belarus sind Wissenschaft und Grundlagenforschung traditionell von der Lehre getrennt. Die Lehre findet an den Hochschulen statt, die Wissenschaft und Forschung an der Akademie der Wissenschaften mit ihren zahlreichen Instituten. Einzelne perspektivische und sehr gut entwickelte Fächer werden zusätzlich gefördert und haben internationale Kooperationen vorzuweisen. Auch hier erfolgt eine Förderung seitens des Staates, allerdings sollen auch in der Akademie eigenverantwortlich Projektgelder erwirtschaftet werden. Auch die Akademie leidet unter dem fehlenden wissenschaftlichen Nachwuchs, ebenso an einer hohen Fluktuation dieses Nachwuchses.

## II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Ziel der Internationalisierung der belarussischen Hochschulen ist derzeit die Immatrikulation von ausländischen Selbstzahlern, um so der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken. Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus Turkmenistan (7.070), gefolgt von Russland (1.287) und China (875). Studierende aus westlichen Ländern wie zum Beispiel Deutschland oder die USA spielen keine Rolle. Insgesamt studieren 15.123 ausländische Studenten an belarussischen Hochschulen<sup>1</sup>. 48 Studienangebote werden auf Englisch angeboten, von denen 31 genutzt werden<sup>2</sup>.

Im Jahre 2014 studierten mehr als 35.000 Belarussen im Ausland, vorwiegend in Russland (fast 25.000), gefolgt von Polen (circa 5.000). Auf den weiteren Plätzen folgen Litauen, Deutschland, Tschechien und Italien. Die Zahlen sind im Jahr 2016 insgesamt auf weniger als 22.000 gefallen. Insbesondere gab es einen beachtlichen Rückgang bei der Zahl belarussischer Studierender in Russland (knapp 15.500).

An den belarussischen Hochschulen unterrichten 384 Dozenten Deutsch. Insgesamt erlernen 12.273 Studierende Deutsch als erste Fremdsprache und 5.415 Studierende als zweite Fremdsprache Deutsch. Hinzu kommen circa 150.000 Schüler als Deutschlerner. Somit nimmt Deutsch den zweiten Platz beim Fremdspracherwerb ein<sup>3</sup>.

Die Internationalität an den belarussischen Hochschulen soll gesteigert werden. Ebenso soll die Internationalität an Hochschulen auf das Incoming ausländischer Dozenten erweitert werden, wozu aus Sondertiteln zusätzliche Mittel verwendet werden können. Die Rekrutierung erweist sich als schwierig, da es keine strukturierte Herangehensweise zum Recruiting gibt. Es fehlt noch an geschultem Personal und an Bestandsanalysen seitens der Hochschulen, mit deren Hilfe sie gezielt ausländische Wissenschaftler anwerben könnten.

Außer dem DAAD gibt es keine weiteren ausländischen offiziellen Bildungs- beziehungsweise lizenzierten Stipendienanbieter. Das Goethe-Institut ist als Kultureinrichtung an die Botschaft angebunden. Weitere vor Ort ansässige deutsche Organisationen sind drei Lektoren, das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit drei Fachkräften sowie der Deutsche Volkshochschulverband. Von ausländischer Seite werden vereinzelt Sprachkurse angeboten, vor allem von chinesischer Seite sind hier vermehrte Bestrebungen zu verzeichnen.

Laut HRK Hochschulkompass sind 45 Kooperationen mit Deutschland registriert.

Im Jahre 1992 wurde in Minsk die nichtstaatliche Europäische Humanistische Universität (EHU) gegründet, die im Jahre 2004 aufgrund staatlichen Drucks geschlossen wurde. Eine Besonderheit der EHU war, dass sie bereits im Sinne des Bologna-Prozesses Studiengänge anbot und damit eine Anerkennung im EHEA sicherte. 2005 unterstützte die litauische Regierung in der Hauptstadt Vilnius eine Neugründung als litauische Privatuniversität. Die EHU wird vor allem durch Fördermittel der Europäischen Kommission, des Nordic Council sowie bis 2015 von US-Aid getragen, die zusammen mit weiteren Staaten über zwei Drittel finanzieren. Studiengebühren erwirtschaften etwa ein Fünftel des Haushalts. Im akademischen Jahr 2014/15 studierten an der EHU circa 1.500 Studie-

<sup>1</sup> Statistisches Jahrbuch 2017/2018, Hochschulen in Belarus, Bildungsministerium der Republik Belarus, analytisches Zentrum für Information, Minsk 2017, Datenabfrage durch das DAAD-IC Minsk 2017/18.

<sup>2</sup> [http://data.uis.unesco.org/Index.aspx?DataSetCode=EDULIT\\_DS&popupcustomise=true&lang=en](http://data.uis.unesco.org/Index.aspx?DataSetCode=EDULIT_DS&popupcustomise=true&lang=en), 2017

<sup>3</sup> Eine derartige Datenerhebung wird alle zwei Jahre durch das Bildungsministerium durchgeführt, die Daten beziehen sich demnach auf das Jahr 2017/18

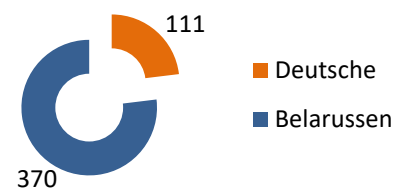
rende, ein Großteil von ihnen sind Belarussen. Aufgrund der im Europäischen Bildungsraum anerkannten Bildungsabschlüsse der EHU, geht ein Teil der Studierenden nach dem BA an andere Universitäten im Bologna-Raum. Etwa die Hälfte der Absolventen kehrt nach dem Studium nach Belarus zurück.

(Verfasser Kapitel I und II: Kerstin Müller, IC Minsk)

### III. DAAD-Aktivitäten <sup>4</sup>

Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es die ersten Lektorate für Deutsch und Landeskunde. 2003 richtete der DAAD ein Informationszentrum an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität (BNTU) mit einem IC-Lektorat und drei Ortskräften ein. In Minsk unterhält der DAAD zudem zwei Regellektorate an der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität und an der Belarussischen Staatlichen Universität sowie ein Fachlektorat an der Belarussischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität. Darüber hinaus gibt es ein Regellektorat an der Staatlichen Universität Polozk. Eine DAAD-Sprachassistentin befindet sich an der BNTU.

#### Geförderte 2017



#### A. Personenförderung

Die Personenförderung in Belarus konzentriert sich auf die klassischen Instrumente wie zum Beispiel Hochschulsommerkurse, Doktorandenförderung und Wissenschaftleraustausch. In der Individualförderung verzeichnete die DAAD-Statistik 2017 110 Personen aus Belarus und 39 Personen aus Deutschland. 31 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

##### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 15

##### Wissenschaftleraustausch (Kurzaufenthalt für ausländische und deutsche Wissenschaftler)

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern in Form von Kurzaufenthalten. Grundlage des Wissenschaftleraustauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinba-

<sup>4</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

rungen mit ausländischen Partnerorganisationen. 2016 wurden vier belarussische Wissenschaftler gefördert und im Oktober 2017 wurde ein deutscher Hochschullehrer in diesem Programm nach Belarus gefördert.

Geförderte | D: 1 | A: 2

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert werden Kurzstipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte | D: / | A: 6

### **Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen**

Die höchste Auszeichnung für besondere Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein Vollstipendium für ein Hochschulstudium in Deutschland. Im Hochschuljahr 2016/17 förderte der DAAD insgesamt 14 Belarussen. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 14

### **Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden 38 Belarussen im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 38

### **GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)**

Ziel der im Frühsommer 2002 mit zusätzlichen Mitteln des BMBF gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie in Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2017 wurden im Rahmen der Go East Sommer- und Winterschulen 31 Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 31 | A: /

EU

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Belarus als Teil der Östlichen Nachbarschaft beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder der Östlichen Nachbarschaft lag bei 3,7 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Belarus wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 304.223 Euro bewilligt (rund 104.900 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 199.323 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt sechs Mobilitätsprojekte mit vier Partnerhochschulen im Partnerland Belarus gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

<b>Geförderte deutscher Hochschulen nach Belarus</b>	
Studierendenmobilität-Studium	10
Personalmobilität zu Lehrzwecken	14
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	14
<b>Geförderte belarussischer Hochschulen nach Deutschland</b>	
Studierendenmobilität-Studium	27
Personalmobilität zu Lehrzwecken	12
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	22

Sonstige

### Civil Society Leadership Award

Seit 2014 schreiben der DAAD die Open Society Foundations ein Programm unter dem Namen „Civil Society Leadership Award“ aus. Primäres Ziel dieses Programms ist die Erlangung eines weiterführenden Hochschulabschlusses, des Master- oder LL.M.-Titels. Die Dauer der Förderung richtet sich nach der Regelstudienzeit des Master- oder Magisterstudienganges. Die maximale Förderdauer beträgt 24 Monate. Gefördert werden insgesamt 27 Magisterstudiengängen an deutschen Hochschulen in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Recht, Politikwissenschaft, Umweltwissenschaften und Gesundheitswesen.

Geförderte | D: /

| A: 2



### **ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)**

Diese Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) besteht seit 1994 und bietet belarussischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium durchzuführen und in Deutschland einen Hochschulabschluss (Master) zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 12

## **B. Projektförderung**

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 66 Deutsche<sup>5</sup> und 241 Belarussen gefördert, davon 20 Belarussen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### **Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender**

Studienreisen und Studienpraktika sollen in Begleitung eines Hochschullehrers die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Gefördert werden bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers für maximal zwölf Tage.

Ziele einer/eines Studienreise/Studienpraktikums sind:

- die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen
- die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch mindestens zwei Hochschulbesuche, eindeutig fachbezogene Besichtigungen und Informationsgespräche (Studienreise) sowie Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (Studienpraktika)
- die fachliche Begegnung mit deutschen Studierenden und Wissenschaftlern
- der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks in das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben in Deutschland (fachlicher Bezug wünschenswert)

2017 wurde ein Studienpraktikum zwischen der Fachhochschule für Technik & Wirtschaft Berlin und der Belarussischen Nationalen Technischen Universität (BNTU) sowie der International

<sup>5</sup> In der Gefördertenzahl sind 31 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Sakharov Environmental Institute der Belarussischen Staatlichen Universität im Fach Umweltwissenschaft mit dem Projekttitel „Sustainable Bioenergy – Technical, Economic and Ecological Aspects“ gefördert. Des Weiteren wurde eine Studienreise zwischen der Staatlichen Belarussischen Universität Minsk und der Universität Passau sowie der Universität Bochum im Fach Allgemeine Rechtswissenschaft mit dem Projekttitel „Zusammenwirken von Staat und Gesellschaft auf Bundes- und Landesebene“ gefördert.

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 45

### **Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland**

Der DAAD unterstützt deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Geförderte | D: / | A: 18

### **Germanistische Institutspartnerschaften**

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Bis 2019 wird die Förderung der seit 2011 bestehenden GIP zwischen der Universität Bielefeld und der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität fortgesetzt.

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 7

### **Deutschsprachige Studiengänge (DSG)**

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Ausgangspunkt für die Einführung des Studienganges Computermathematik war die Überzeugung an der Belarussischen Staatsuniversität Minsk (1998) und an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (2001), dass Mathematiker in der Praxis unmittelbar auf Grundkenntnisse der Informatik angewiesen sind. Langjährige wissenschaftliche Kontakte führten auf der Basis eines Kooperationsvertrages zur Beantragung des Deutschsprachigen Studienganges Computermathematik.

Im Jahr 2017 wurde in Belarus ein Projekt gefördert:

- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Belarussischen Staatsuniversität Minsk; Computermathematik (seit 2005)

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 36

### **BIDS: Betreuungsinitiative Deutscher Auslandsschulen**

Die Betreuungsinitiative unterstützt deutsche Hochschulen dabei, Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland aufzubauen und deren Absolventen einen erleichterten Übergang zum Studium in Deutschland zu bieten. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

In der derzeitigen Fördertranche (BIDS 2018; Förderstart war der 1. Januar 2018) gibt es folgende Partnerschaften mit belarussischen PASCH-Schulen (beides DSD-Schulen):

Universität Marburg	Schule Nr. 7 Brest
	24 Schule (Gymnasium College) Minsk

Das BIDS-Projekt der Universität Marburg ist am dort ansässigen Studienkolleg Mittelhessen angesiedelt; die Absolventen der beiden Partnerschulen, die im Rahmen des Projekts nach Marburg kommen, durchlaufen also zunächst das Studienkolleg.

## Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 wurden in Belarus insgesamt 15 Ostpartnerschaften zwischen zehn deutschen und fünf belarussischen Hochschulen gefördert. Die älteste Kooperation zwischen der Universität Jena und der Belarussischen Staatlichen Universität datiert aus dem Jahr 1967 und ist somit sogar schon älter als das Programm an sich:

- Universität Jena, Belarussische Staatliche Universität, Auslandsgermanistik, Theologie, Slawistik, Physik und Mathematik (seit 1967)
- Technische Universität Ilmenau, Technische Universität Minsk (BNTU), Kraftfahrzeugtechnik, Technische Mechanik, Biomechatronik und Getriebetechnik (seit 1968)
- Universität Bochum, Belarussische Staatliche Universität Minsk, Geschichte, Astronomie, Arbeitswissenschaften und Physik (seit 1984)
- Fachhochschule Ravensburg-Weingarten, Technische Universität Brest (BSTU), Maschinenbau (seit 1990)
- Hochschule Emden/Leer, Linguistische Universität Minsk (MSLU), Soziale Arbeit (seit 1993)
- Universität Leipzig, Belarussische Staatliche Universität, Anorganische Chemie (seit 2006)
- Universität Oldenburg, Belarussische Staatliche Universität, Slawistik und Physik (seit 2008)
- Fachhochschule Darmstadt Ev., Linguistische Universität Minsk (MSLU), Sozialarbeit, Sozialpädagogik (seit 2011)
- Universität Flensburg, Linguistische Universität Minsk (MSLU), DaF und Geschichte (seit 2014)
- Technische Hochschule Mittelhessen Gießen, Belarussische Staatliche Technische Universität Minsk (BSTU), Mathematik und Naturwissenschaften (seit 2016)

Geförderte Projekte: 15 | D: 16 | A: 81

### **Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa.**

Seit 2016 wurden die Programmlinien „**Unterstützung der Demokratie in der Ukraine**“ und „**Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau**“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog, hinzugekommen sind: Russland, Belarus und die Ukraine.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

2017 gab es keine Förderung mit Belarus.

### **GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen/ Praktika)**

Das Ziel des Programms ist das Interesse deutscher Studierender und Graduierter für einen Studien-, Forschungs- oder Praktikumsaufenthalt in den Ländern Ost- und Südosteuropas sowie des Kaukasus und Zentralasiens deutlich zu steigern.

Für Belarus besteht die Initiative „Go East“ zurzeit aus den Programmlinien Sommer- und Winterschulen (Individualförderung) und Semesterstipendien (Projektförderung):

- Semesterstipendien im Rahmen von Hochschulpartnerschaften.  
Der Studienaufenthalt soll dazu dienen, den Studierenden zusätzliche fachliche Inhalte zu vermitteln und ihre interkulturelle Kompetenz zu steigern. Im Rahmen der Programmlinie konnten im Jahr 2017 folgende Studienaufenthalte an Partnerhochschulen gefördert werden:
  - Universität Gießen, Belarussische Staatliche Universität, Osteuropäische Geschichte
  - Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Staatsakademie für Musik Minsk, Musikwissenschaft, Musikgeschichte

Geförderte Projekte: 2 | D: 3 | A: /

BMBF

### **Praxispartnerschaften**

Bei den Praxispartnerschaften steht grundsätzlich die Verbesserung der Hochschulausbildung in Entwicklungsländern im Mittelpunkt, damit sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung trägt, zur Wirtschaftsentwicklung beiträgt und dem „Brain Drain“ entgegenwirkt. Durch das Programm soll der Praxisbezug in den Studiengängen erhöht und das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern verbessert werden.

Es befindet sich eine Praxispartnerschaft zwischen der Hochschule Mittweida und der Belarussischen Staatlichen Universität im Fach Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Projektitel „JOIN IM: Development and implementation of a joint study program“ von 2015 bis 2018 in

BMZ

der Förderung. Wirtschaftspartner sind Mikomi und die Minsk Capitol Association of Entrepreneurs and employers (MCAEE). Aus diesem Projekt entstand der Studiengang „Industrial Management“ an der Belarussischen Staatlichen Universität im Herbst 2016.

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 17

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Belarus bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt vier Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Belarus.

Das Projekt „Applied curricula in space exploration and intelligent robotic systems“ (2016-2019) wird von der Technischen Universität Berlin koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kasachstan, Belarus, Russland, Lettland, Estland, Belgien und Frankreich beteiligt.

Das Projekt „Development of approaches to harmonization of a comprehensive internationalization strategies in higher education, research and innovation at EU and Partner Countries“ (2015-2018) wird von der Universität Sevilla koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Spanien, Griechenland, Großbritannien, Belarus, Armenien, Portugal, Russland, und Italien beteiligt.

Das Projekt „Fostering university-enterprise cooperation and entrepreneurship of students via SMART Caffes“ (2017-2020) wird vom Alexandreio Technologiko Ekpaideitiko Idryma Thessalonikis koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Griechenland, Moldawien, Belarus, Spanien, Armenien, Belgien und Bulgarien beteiligt.

Das Projekt „Library Network Support Services: modernising libraries in Armenia, Moldova and Belarus through library staff development and reforming libraries“ (2015-2018) wird von

der Public Administration Academy of The Republic Of Armenia koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Armenien, Moldau, Belarus, Irland, Griechenland und Rumänien beteiligt.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

#### - **Delegationsreisen**

Vom 19. bis 24. November 2017 befand sich eine Delegation aus Belarus auf Einladung des DAAD zu einer Themenreise in Deutschland. Unter den Teilnehmern sind Entscheidungsträger aus Hochschulen und dem Bildungsministerium. Der Fokus der Reise lag darauf, Einblicke in die Entwicklung von Studiengängen und der Modularisierung verschiedener Fachbereiche zum Thema Umsetzung des Bologna Prozesses im Bereich Germanistik zu gewinnen. Mit diesem Ziel werden in Bonn, Essen und Münster Hochschulen und Sprachzentren besucht.

#### - **Erasmus+ Mobilität mit dem Partnerland Belarus: Monitoring- und Kontaktseminar am 27./28. April 2017 in Minsk**

Im Juni 2016 starteten die ersten Projekte zwischen deutschen und belarussischen Hochschulen im Rahmen der Erasmus+ Förderlinie Mobilität mit Partnerländern. Um den Austausch zwischen den Projektpartnern und den Aufbau neuer Kooperationen zu unterstützen, hat die NA DAAD Vertreterinnen und Vertreter aller beteiligten Hochschulen zu einem Monitoring- und Kontaktseminar im April 2017 nach Minsk eingeladen. Die 13 deutschen und rund 45 belarussischen Teilnehmer setzen sich aus Leiterinnen und Leiter der International Offices sowie Hochschulvertreter aller Fachrichtungen zusammen. Durch Unterstützung des DAAD Informationszentrums in Minsk konnte die zweitägige Veranstaltung in der Belarussischen Nationalen Technischen Universität stattfinden.

Der erste Tag stand im Fokus des Kooperationsausbaus: In einem mehrstufigen Match-Making Verfahren wurden die Teilnehmer auf kleine Gesprächsgruppen aufgeteilt, sodass der Austausch mit allen anwesenden Hochschulen ermöglicht wurde. Neben Informationen zur Erasmus+ Förderlinie Mobilität mit Partnerländern erhielten die Hochschulvertreter zudem Einführungen in die Hochschulsysteme beider Länder.

Am Folgetag wurden die bestehenden Kooperationsprojekte ausgewertet, um gute Praxis im Austausch zu beschreiben und für andere Partner nutzbar zu machen. Den Abschluss der Tagung bildeten Vorträge über den aktuellen Stand der Projektumsetzung von Vertretern der Universität Magdeburg und der Universität Jena, in denen die Chancen und Herausforderungen der Projekte im Vordergrund standen.

Die NA DAAD konnte im dritten Aufruf der Förderlinie Erasmus+ Mobilität mit Partnerländern ein wachsendes Interesse deutscher Hochschulen an Kooperationen mit Belarus verzeichnen.

- **Beitritt zum Europäischen Hochschulraum: Unterstützung der Belarus Roadmap**

NA DAAD hat mit Unterstützung des BMBF auf verschiedenen Ebenen Angebote organisiert, die die belarussischen Entscheidungsträger in Hochschule und Ministerium bei der Annäherung an Standards der Europäischen Hochschullandschaft unterstützen.

Im Januar 2017 lud die NA DAAD im Auftrag des BMBF eine Delegation hochrangiger Vertreter des belarussischen Hochschulsystems zu Fachgesprächen und Hochschulbesuchen nach Berlin ein. Darüber hinaus hatte die Delegation Gelegenheit, sich mit Vertretern der Deutsch-Belarussischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages auszutauschen.

Im Mai 2017 schließlich organisierte die NA DAAD aus Anlass einer Sitzung der BFUG-AG zur Belarus Roadmap eine zweitägige Fachtagung in Minsk an der über 200 Hochschulvertreter aus 16 Bologna-Mitgliedstaaten teilnahmen. Im ersten Teil der Tagung stand die Netzwerkbildung zwischen deutschen, europäischen und belarussischen Hochschulvertretern im Fokus. Im Vorfeld wurden dazu in einer europaweiten Ausschreibung interessierte Hochschulvertreter aus den Fachbereichen Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Ingenieurwesen und Informatik ausgewählt. Parallel dazu wurden über das belarussische Ministerium für Bildung und Forschung vor Ort Gesprächspartner aus den entsprechenden Fachbereichen identifiziert. Nach einem Einstiegsblock zu Fördermöglichkeiten über EU KOM, DAAD und das belarussische Bildungsministerium wurde der Tag mit verschiedenen Fachgesprächen an Hochschulen in Minsk fortgesetzt. Den Auftakt machte ein Besuch der Belarussischen Staatlichen Universität Minsk. In verschiedenen Gesprächsrunden tauschten sich die europäischen und belarussischen Hochschulvertreter intensiv über die Anbahnung von Forschungs- und Kooperationsprojekten aus. Fortgesetzt wurden diese Gespräche am Nachmittag an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität.

Es gilt festzuhalten, dass die Veranstaltung bei allen europäischen und belarussischen Teilnehmern großen Anklang fand. Die positive Resonanz belegt ein wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit einer erfolgreichen Umsetzung der Bologna-Ziele zur Internationalisierung und langfristigen Integration der Republik Belarus und seines Hochschulsystems im Europäischen Hochschulraum. Darüber hinaus wurde zudem deutlich, dass großes Interesse an einer Vertiefung der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Belarus besteht, die als Grundlage für neue europäische Hochschulkooperationen und -Projekte dienen könnten.

- **Education and Career, jährlich im Februar in Minsk**

Seit die Bildungsmesse „Bildung und Karriere“ im Jahre 2003 ins Leben gerufen wurde nimmt das IC Minsk regelmäßig an dieser Messe teil. In den letzten Jahren wurde ein Gemeinschaftsstand mit der ZfA und dem Goethe-Institut bespielt. 2017 besuchten rund 420 Schüler, Eltern und Studenten, die sich neben den allgemeinen Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland insbesondere auch zu Sprachkursen, Studienkollegs und Stipendienmöglichkeiten informierten, den Stand.

- **Der DAAD in der Region**

Der DAAD ist nicht nur in der Hauptstadt von Belarus Minsk aktiv. Jährlich besuchen die DAAD-Lektoren und das DAAD-Informationszentrum die regionalen Hochschulstandorte im Rahmen von Tagungen, Konferenzen, Informationstagen oder anderen Projekten. Der Beitritt von Belarus in den Gemeinsamen Europäischen Hochschulraum spiegelt sich thematisch in den zahlreichen Veranstaltungen wider.



## Hochschulmarketing

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Weißrussland zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests, Recherchen / Kurzstudien.

### - **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen**

Belarus ist bezogen auf die Anzahl der Aufträge deutscher Hochschulen (22) ein relativ kleiner Standort (im Durchschnitt werden je Standort innereuropäisch 47 Aufträge umgesetzt). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auftragszahl allerdings um 38 Prozent gestiegen (2017: 22 Aufträge; 2016: 16 Aufträge). Belarus liegt diesbezüglich über dem europäischen Durchschnitt von 23,2 Prozent.

Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltungen auf DAAD-Webseiten (2017: 17 von 22 Aufträgen; 77 Prozent Auftragsanteil) von allen Marketing-Instrumenten von den Hochschulen hier mit Abstand am häufigsten genutzt und verzeichneten auch gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 31 Prozent (2017: 17 Aufträge; 2016: 13 Aufträge). Das Interesse an Recherchen und Kurzstudien hat sich in diesem Jahr vervierfacht (2017: 4 Aufträge).

Die Anfragen kommen fast doppelt so häufig von Fachhochschulen wie von Universitäten.

### - **Individuelle Marketingaktivitäten**

Die Nachfrage nach Belarus als Standort für individuelle Marketingaktivitäten ist mit rund 19 Marketingaktionen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Damit liegt der Standort zusammen mit der Tschechischen Republik und Georgien im Mittelfeld. Tendenziell überwiegen Studienangebote von Fachhochschulen, alle anderen Hochschularten sind aber auch vertreten. Häufig bieten die Hochschulen Wirtschaft und MINT-Fächer an, besonders hervorzuheben ist die Universität Hamburg mit einem Master zu Erneuerbaren Energien. Neben der Anzeigenschaltung über die Webseite des DAAD-Informationszentrums in Minsk wurde eine Kontaktdatenrecherche in Auftrag gegeben.

### - **Internationales Forschungsmarketing**

Am 24. Juni 2017 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD erstmalig ein „Falling Walls“ Science Slam in Belarus statt. Die Organisation der Veranstaltung übernahm das DAAD Lektorat in Minsk. Die „Falling Walls Lab“ genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

- German Higher Education Virtual Fair in der Ukraine und Belarus im April 2018 geplant.

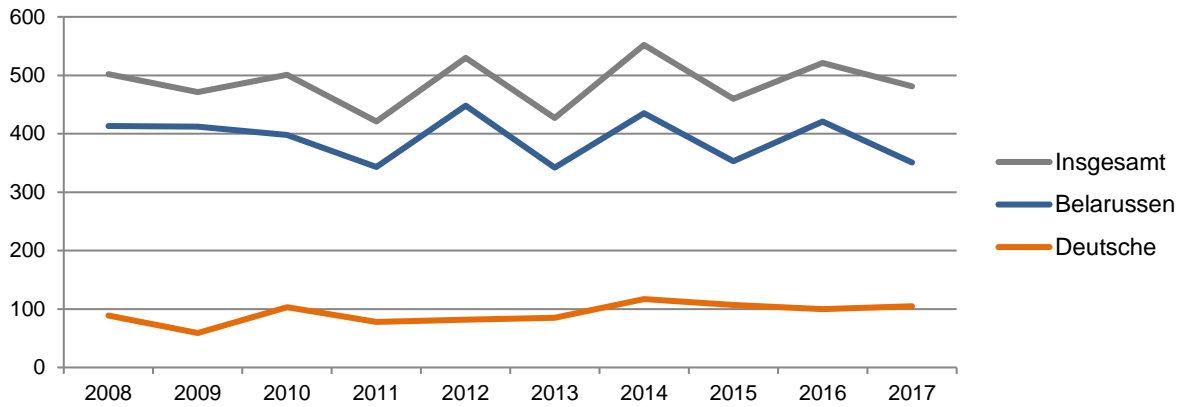
## Alumniaktivitäten

- Alumnitreffen

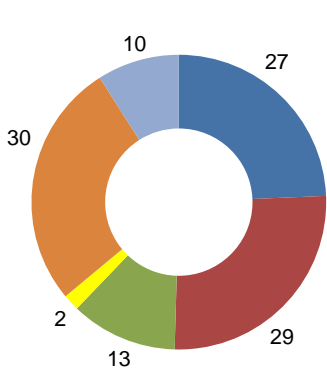
Jährlich findet ein Alumnitreffen im Rahmen der feierlichen Übergabe der Stipendienurkunden des DAAD statt. Dieses Alumnitreffen soll dazu dienen, dass sich die neuausreisenden DAAD-Stipendiaten bereits vor Ausreise mit den DAAD-Alumni vor Ort vernetzen können.

## IV. Statistische Anlagen

**DAAD-Geförderte Belarus, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme**

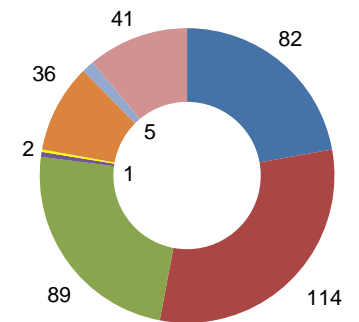


**Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**

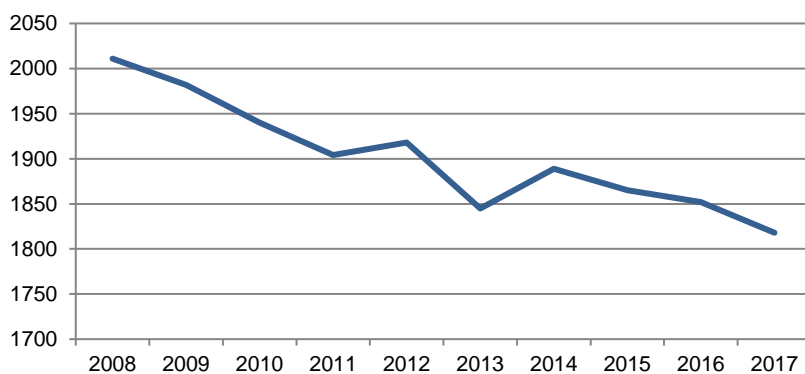


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

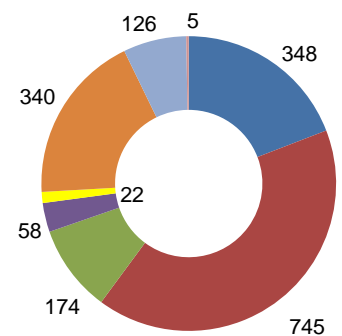
**Fächeraufteilung Geförderte aus Belarus 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**



**Studierende aus Belarus in Deutschland, 2008-2017**



**Fächeraufteilung 2017**



## Länderstatistik 2017

## Belarus

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>110</b>	<b>72</b>	<b>39</b>	<b>34</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	56	44	31	31
Studierende auf Master-Niveau	29	10		
Doktoranden	11	4		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	14	14	8	3
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	50	50	32	32
1-6 Monate	9	9		
> 6 Monate	51	13	7	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	38	38		
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			31	31
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	15	6		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	14	2		
ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Jahresstip. f. ausl. Stud. u. Master-Stud.)	12	4		
Einladung wichtiger Persönlichkeiten (Hochschulverwaltung/Wissenschafts- und Hochschulpolitik)	8	8		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6			
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			6	1
Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten	4	4		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	3	3		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>241</b>	<b>173</b>	<b>66</b>	<b>54</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	101	89	32	31
Studierende auf Master-Niveau	55	48	17	17
Doktoranden	19	11	2	1
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	58	21	15	5
andere Geförderte*	8	4		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	195	145	62	50
1-6 Monate	35	26	4	4
> 6 Monate	11	2		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	81	54	16	13
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	45	45		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	36	24	6	1
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			31	31
STIBET	20	13		
Förderung von Teilnehmern dt. Studiengänge im Ausland (AA)	18	12		
BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung]	17	12	1	
Germanistische Institutpartnerschaften (GIP)	7	1	6	3
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	3	3		
Mobilitätsförderung „Go East“ Projektförderung (Semesterstipendien)			3	3
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>1. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	10	10	2	2
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	9	9	4	4
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>370</b>	<b>264</b>	<b>111</b>	<b>94</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Belarus

#### Informationszentrum Minsk

Kerstin Müller  
Belarussische Nationale Technische Uni-  
versität  
Korp. 11a, kom. 101 pr.  
Nezalezhnasti, 65  
220013 Minsk  
daad-ic-minsk@bntu.by  
[www.daad.by](http://www.daad.by)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-8967  
Fax: +49 (0)228 882-98967  
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/belarus](http://www.daad.de/laenderinformationen/belarus)